

116. Geschlecht. Meisen.

Passer: Parus.

Die Benennung Parus und Meise sind von jeher beibehalten und von neuern Schriftstellern gebraucht, beyde aber den Vögeln dieses Geschlechts, wegen ihres kleinen und weichen Körpers, gegeben worden. Sie sind den Gärten nicht schädlich, indem sie die Raupen, und besonders die Eyer der Ringelraupe fleißig wegfangen. Ihre Art ist, wie der Halbspechte oder Baumläufer, die Bäume hinaufzuklettern und nach Insecten zu hacken. Wann eine Meise anfängt zu schreyen, so eilen die übrigen aus der Nachbarschaft alle herben, um aus Neugier zu sehen, was es giebt? Wodurch vermittelst eines Klobens oft zu hunderten gefangen werden. Sie heißen griechisch Aigithalos oder Igitthalos; italiänisch Parrusa; französisch Mesange; englisch Titmouse, denn sie schlupfen wie die Mäuse in die Löcher der Bäume; Solländisch Meesen.

Geschl.
Benennung.

Der Schnabel ist ganz ohne Kerben, und an der Wurzel mit borstenartigen Härchen gedeckt. Die Zunge ist abgestutzt, und gehet am Ende in borstenartigen Fasern aus. Es sind folgende vierzehn Arten vorhanden.

Geschl.
Kennzeichen.I. Die zweyfärbige Meise. Parus
Bicolor.I.
Zweyfärbige.
Bicolor

Zwo Farben sind an diesem Vogel die vornehmsten, nämlich schwarz und roth; denn die Kehle, der Hals, der Bauch und die Brust sind rothlicht, dergleichen auch die Schläfe und die Gegend um

Linne II. Theil.

A r

um

626 Zweyte Cl. VI. Ord. Sperlingartige.

um den Augen herum, die übrigen Theile aber sind schwärzlich oder fallen in das Aschgrau; der Kopf ist mit einem schwärzlichen Federbusch geziert. Sie ist die größte Meise, und kommt aus Nordamerica.

2. Die Haubenmeise. Parus Cristatus.

2.
Hau-
benmei-
se.
Crista-
ta.

Sie heißt französisch Mesange hupée; englisch Crested Titmouse, oder Juniper Titmouse, weil sie sich viel in den Wachholderbäumen aufhält; Holländisch Gekuisde Mus; schwedisch Toftsmysla. Der Kopf führt eine schöne Haube, um den Hals gehet ein schwarzer Ring; der Bauch ist weiß. Sie ist durch ganz Europa bekannt.

3. Die Koblmeise. Parus Major.

3.
Kobl-
meise.
Major.

Sie heißt Major, weil sie unter den Europäischen die größte ist; wird auch Fringillago genennet, französisch Charbonniere; englisch Oxeye, oder Ochsenauge; holländisch Plaker; bey uns Spiegelmeise, Brandmeise, Koblmeise, weil der Kopf so schwarz wie eine Kohle ist; doch sind die Schläfe weiß, und der Nacken gelb. Sie wird zur Sommerszeit ungewöhnlich häufig in Spanien angetroffen.

4. Die americanische Meise. Parus Americanus.

4.
Ameri-
kanische.
Ameri-
canus.

In dem mitternächtlichen America wird auch eine schöne Meise gefunden, die oben bläulich, an den Schläfen, an der Brust und auf dem Rücken gelblich, in den Weichen aber purpurfarbig ist. Sie wird auch die Finckenmeise genennet.

5. Die

5. Die Blaumeise. Parus Coeruleus.

5.
Blau-
meise.
Coeru-
leus.

Diese wird zuweilen auch Merl- und Pinel-
meise genennet, französisch Melange bleue, oder
Nonette; spanisch Chamaris; italiänisch Paru-
solin; englisch Blew Titmouse oder Nun. In
Savoyen Moyne, und Moyneton; holländisch
Pimpeltje. Sie haben einen bläulichten Kopf, be-
sonders ist der Wirbel blau, die Stirn weiß, und
die Flügel bläulich, die ersten Schwingfedern aber
haben an der äussern Seite einen weißen Rand. Das
Vaterland ist Europa.

6. Das Schwarzköpfchen. Parus Atricapillus.

6.
Schwarz-
köpfchen.
Atrica-
pillus.

Die jetzige Art kommt aus Canada. Der
Wirbel und die Kehle ist schwarz; der Körper aber
aschgrau und unten weiß.

7. Die Tannenmeise. Parus Ater.

7.
Tannen-
meise.
Ater.

Sie ist der Carbonarius minor, und hält sich
in Europa in den Tannenwäldern auf, der Kopf
ist schwarz; der Rücken aschgrau, die Brust weiß,
und im Nacken befindet sich ein weißer Flecken.

8. Die Sumpfmeise. Parus Palustris.

8.
Sumpfs-
meise.
Palu-
stris.

Zuweilen wird diese Meise auch Rohrmeise,
holländisch Riet Mees; französisch Melange
de Marais genennet. Sie hat einen schwarzen
Kopf, aschgrauen Rücken und weiße Schläfe, und
hält sich auch in Europa auf.

9. Die virginische Meise. Parus virginianus.

9.
Virgini-
sche.
Virgi-
nianus.

Diejenige, welche in Virginien und andern
nordamericanischen Provinzen gefunden wird,
ist

628 Zwente Cl. VI. Ord. Sperlingartige.

ist am Körper ganz aschgrau, hat aber einen gelben Steiß.

11. **10. Die ausländische Meise. Parus Peregrinus.**

11. Ausländische. Peregrinus.

Der Ritter hat diesen Vogel so genennet, weil ihm das Vaterland unbekannt war. Der Körper ist oben aschgrau, unten weiß, und der Steiß ist scharlachfärbig roth. Die Schwingsfedern sind braun, alle Ruderfedern aber schwarz, bis auf die vier mittelsten, welche hinten aus in einem schiefen Striche gelb sind, jedoch sind die zwey mittlern nicht so gelb, als die zwey andern, die ihnen zur Seiten stehen. Vermuthlich kommt dieser Vogel auch aus den Indien.

11. **11. Die Schwanzmeise. Parus Caudatus.**

11. Schwanzmeise. Caudatus.

Dieser kleine Vogel, der in den Weinländern Weinzapfer, in Frankreich Mourier, oder Perd sa Queue heißt, wird um deswillen Schwanzmeise genennet, weil der Schwanz länger als an den übrigen, jedoch auf eine besondere Art keilförmig und ungleich ist. Der Rücken ist schmutzig rosenfärbig, unten etwas weißlicht, der Kopf oben weiß; der Hals schwarz; der Schwanz oben schwarz, unten weiß. Das Weibchen legt unter den übrigen Meisen die meisten Eyer. Das Vaterland ist Europa.

12. **12. Das Bartmännchen. Parus Biarmicus.**

12. Bartmännchen. Biarmicus.

Man gibt ihm den Namen Bartmännchen, weil er lange borstenartige Haare hat, die ihm aus den Backen über den Schnabel gehen. Der Wirbel ist grau; der Rücken rostfärbig, unten blaß aschgrau; der

der Schwanz ist länger als der Körper, und keilförmig. Er wird in Norwegen, Jütland, Dänemark, und Engelland in morastigen Gegenden gefunden.

13. Die Beutelmeise. Parus Pendulinus.

13.
Beutelmeise.
Pedulinus.
Tab. XXI.
fig. 5.

Es hat diese Meise die Art, daß sie ihr Nest, welches sie von dem wolligten Wesen der Disteln macht, künstlich an einem Zweige aufhängt, und daher kommt ihre Benennung. Auch die Italiäner geben ihr den Namen Pendolino; und die Holländer Hangnestje. Sie kommt in der Art, Gestalt und Farbe ziemlich mit dem vorigen Bartmännchen, beide aber mit den Neuntödem überein, so wie die übrigen mehrentheils Spechtartig zu seyn scheinen. Der Kopf ist grau, und hat bey den Augen einen schwarzen Flecken, die Schwing- und Rudersfedern sind braun, und an dem äußern Rande sind die Flügel und der Schwanz rostfärbig. Sie hält sich in Polen, Litthauen, Ungarn und Italien auf. Tab. XXI. fig. 5.

14. Die gefleckte Meise. Parus Cela.

14.
Gefleckte. Cela.

Der Körper ist schwarz; der Schnabel weiß; auf den Flügeln befindet sich ein gelber Flecken, desgleichen sind auch die Rudersfedern an der Wurzel gelb. Das Vaterland ist Indien.